

## 7. THÜRINGEN-ULTRA

**100 km Gesamt, Männer:** 1. Baldauf (Rennsteiglaufverein-Süd/Brotterode) 7:55:46 h (Streckenrekord), 2. Jago (Gittelde) 8:38:40, 3. Flock (Lauffeuer Fröttstädt/Gebese) 9:06:44, 4. Armenat (Thüros Georgenthal) 9:22:42, 5. Kupfer (Lauffreunde Gotha) 9:26:44, 6. Fels (Lürrip) 9:29:12, 7. Pötschke (Rüsselsheim) und Hösl (LG Duv) je 9:34:40, 9. Loos (Nürnberg) 9:40:35, 10. Mehnert (Bautzen) 9:40:55, **Frauen:** 1. Herthel (Radart Gotha) 10:26:10, 2. Bergmann (TSV Zeulenroda) 10:46:43, 3. Rudel (Duv) 10:52:15, 4. Heinlein (Geesdorf) 11:36:14, 5. Spillecke (Chemnitz) 11:43:50, 6. Bruns (Essen) 11:48:04, 7. Häuptle (Alpzipfel) 11:54:13, 8. Reinz (Norm. Treffurt) 12:10:35, 9. Mehnert (Bautzen) 12:45:48, 10. Schwede (Düsseldorf) 12:48:19 h.

**Altersklassen, M 20:** 1. Loos (Nürnberg) 9:40:35, 2. Peters (Raidlight) 10:03:34, 3. Bettels (Braunschweig) 11:10:03, **M 30:** 1. Armenat (Georgenthal) 9:22:42, 2. Pötschke (Rüsselsheim) 9:34:40, 3. Schramm (Chemnitz) 10:01:16, 5. Burghardt (Altenburg) 10:31:11, **M 35:** 1. Baldauf (Rennsteiglaufverein-Süd/Brotterode) 7:55:46, 2. Knauer (Ilsenburg) 10:03:08, 3. Prüfer (Berlin) 10:06:43, 5. Gauditz (Treffurt) 10:41:29, 6. Gothe (Friedrichroda) 10:42:30, 9. Schreier (LF Fröttstädt) 11:32:56, 10. Klitzke (Jena) 11:42:29, 14. Stöckmann (LTV Erfurt) 12:07:23, **M 40:** 1. Flock (LF Fröttstädt/Gebese) 9:06:44, 2. Hösl (LG Duv) 9:34:40, 3. Mehnert (Bautzen) 9:40:55, 6. Kuschil (Nordhausen) 10:07:44, 14. Barthel (Kyffhäuser) 11:12:27, 20. Renz (Treffurt) 12:10:36, 22. Liebetrau (Bosch Eisenach) 12:43:30, **M 45:** 1. Kupfer (LF Gotha) 9:26:44, 2. Fels (Lürrip) 9:29:12, 3. Frey (Pausa) 10:01:25, 7. Becker (USV Erfurt) 10:40:19, 8. Plötner (Hermsdorf) 10:53:14, 12. Pelzel (Ellrich) 11:17:54, 14. Fischer (Schleiz) 11:23:49, 23. Panse (USV Erfurt) 12:33:41, 28. Rothe (LF Fröttstädt) 12:58:49, 29. Zösche (Meiningen) 13:05:37, 36. Schudera (Bad Salzungen) 13:46:38, **M 50:** 1. Jago (Gittelde) 8:38:40, 2. Thomas (Halberstadt) 10:03:08, 3. Schöffel (DAV Nordhausen) 10:07:43, 4. Gottschlich (Tri Jena) 10:10:28, 6. Seher (Rennsteiglaufverein) 10:31:11, 7. Dell (Rennsteig-Team) 10:36:00, 8. Montag (Treffurt) 10:41:29, 13. Ehrlich (Impuls Erfurt) 11:49:19, 16. Anton (Jena) 12:12:22, 18. Meiningen (Rennsteig-Team) 12:17:32, 22. Wurschi (Weimar) 12:23:36, 24. Pawlow (FSV Gotha) 12:44:15, 25. Schorcht (WSV Ilmenau) 12:49:32, 29. Porstner (Rennsteiglaufverein) 13:20:54, 31. Pohl (LTV Erfurt) 13:23:18, 36. Hooft (Friedrichroda) 13:41:54, 53. Müller (Jena) 16:21:17, **M 55:** 1. Leyendecker (Holzkirchen) 10:18:18, 2. Rohwedder (Duv) 10:34:11, 3. Thoma (Rippershausen) 11:02:55, 4. Jezewski (Apfelstädt) 11:10:17, 6. Petermann (Friedrichroda) 11:30:09, 13. Werner (Gotha) 13:02:22, **M 60:** 1. Knefel (Berlin) 11:10:32, 2. Fiehring (Haunetal) 11:50:13, 3. Voigt (Müllingen) 13:22:34, **M 65:** 1. Zietlow (Duv) 13:51:03, 2. Ley (Duisburg) 15:12:19, **M 70:** 1. Schulz (Rodgau) 14:22:04, **M 75:** 1. Frank (MC Deutschland) 17:17:45.

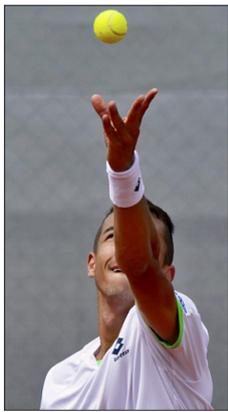
**W 30:** 1. Herthel (Radart Gotha) 10:26:10, 2. Häuptle (Alpzipfel) 11:54:13, 3. Tsai (Lexington) 14:21:05, **W 35:** 1. Reinz (Treffurt) 12:10:35, 2. Schwede (Düsseldorf) 12:48:19, 3. Martin (Priesenstadt) 13:09:25, **W 40:** 1. Rudel (Duv) 10:52:15, 2. Mehnert (Bautzen) 12:45:48, 3. Melzer (Heideläufen) 13:17:45, **W 45:** 1. Spillecke (Chemnitz) 11:43:50, 2. Reich (Hettstedt) 13:44:08, 3. Messerer (Passau) 13:56:52, **W 50:** 1. Bergmann (TSV Zeulenroda) 10:46:43, 2. Heinlein (Geesdorf) 11:36:14, 3. Bruns (Essen) 11:48:04, 4. Fiehring (Steinbach) 13:00:59, 9. Kilian 14:49:04, 10. Schroeder (beide Rennsteiglaufvereine) 16:25:05, **W 55:** 1. Rolfes (Waldschleicher) 13:56:05, 2. Goldbach (Lübeck) 15:30:21, 3. Nicklaus (Erdinger) 15:45:33, **W 60:** 1. Jäger (Jügesheim) 14:17:35 h.

**Staffel, 2x50 km, Männer:** 1. Turmschlösschen-Team (Baldauf, Handel) 8:53:06 h, 2. Hainichläufer Mühlhausen 8:56:04, 3. Nimm 2 9:14:26, 4. Spartans 9:46:07, 5. Präsi & Vize 10:11:01, 6. Last Minute 10:29:41, 7. Scherbsche Hanghühner 10:30:26, 8. Ein Fall für Zwei 10:48:55, 9. Die Ahnungslosen 11:40:59, 10. Lauffeuer Fröttstädt 12:23:29, **Mixed:** 1. Wie die Mutter, so der Sohn 9:38:07, 2. Steffi & Jörg 10:19:48, 3. Hainichläufer 10:35:20, 4. Kanu Altenburg 10:59:02, 5. Lauffeuer-Mix 11:08:47, 6. Sabine & Jürgen 11:33:43, 7. Zahnarzt und Hamburgerin 13:36:01, 8. Dabesin ist alles 13:37:32 **Frauen:** 1. Ultra-Miezen (Stutzke, Benning) 11:05:49, 2. Mühlhäuser Laufmäuse 11:26:13.

**Staffel, 4x25 km, Männer:** 1. Triathlon Friedrichroda 7:37:28 h, 2. USV Erfurt 7:44:07, 3. Franken Trail Runners 7:47:22, 4. Die Thüringer 8:02:55, 5. Thüringer Allgemeine 8:18:31, 6. Gestiefelte Muskelkater 8:30:01, 7. Kenias letzte Reserve 8:34:15, 8. Clef 9:10:06, 9. Schlackenschädel 9:13:37, 10. Anthodima 9:16:45, **Mixed:** 1. Schlump&Latsch 7:58:52 h, 2. Rennsteig-Oldies 8:06:01, 3. Renner&Steiger 8:42:53, 4. Blauweiße Socken 11:45:05, **Frauen:** 1. LTV Erfurt 9:03:41 h, 2. Sonntagsläufer Tambach-Dietharz 9:46:17, 3. Gelbe Engel 10:04:53.

## Gneupel geht 2014 in Rente

**Erfurt.** Der Erfurter Stephan Gneupel, einer der erfolgreichsten Eisschnelllauf-Trainer der Welt, wird nach Olympia 2014 in Sotschi in den Ruhestand gehen. „Nach diesem Winter ist für mich Schluss. Man darf nicht vergessen, dass man im Alter einige gesundheitliche Bausteine hat. Bei mir sind es Knieprobleme, die ich beheben muss. Und privat habe ich mir nach all den Jahren dann auch etwas Ruhe verdient“, sagte der 65-jährige. Von Gneupel betreute Athleten gewannen bisher sieben Olympia-Medaillen, 16 WM-Titel und mehr als 100 Weltcup-Rennen. Der Bundestrainer, der in Sotschi auf Erfolge von Stephanie Beckert hofft, betreute zwischen 1994 und 2000 auch die Erfurter Eiskönigin Gunda Niemann-Stirnemann. TA



Lukas Rosol unterlag Tommy Haas denkbar knapp. Archiv-Foto: Sascha Fromm

## Rekordzeit beim Thüringen-Ultra: 100 Kilometer unter acht Stunden

Marcus Baldauf aus Brotterode wiederholt seinen Vorjahrestriumph in beeindruckender Manier. Spontan-Starterin Mareile Hertel siegt bei Frauen

VON THOMAS FRITZ

**Fröttstädt.** Als er die Ziellinie überquerte, riss er kurz die Arme hoch – dann ließ sich Marcus Baldauf entkräftet nach vorne ins Gras fallen und blieb dort eine Minute heftig schnaufend liegen, während sich sein Radbegleiter Thomas Braun neben ihm legte und den Sieger umarmte. Dazu hatte er allen Grund.

Der Vorjahressieger aus Brotterode verbesserte beim 7. Thüringen-Ultra über 100 km in 7:55:46 h den vier Jahre alten Streckenrekord von Matthew Lynas um knapp 14 Minuten und unterbot erstmals die magische 8-Stunden-Marke. Andreas Jago (MTV Gittelde) kam ganze 45 Minuten (!) nach Baldauf ins Ziel, Peter Flock aus Gebese lag als Dritter gar mehr als eine Stunde zurück.

Eine Leistungsdemonstration, die unter Aktiven wie Zuschauern ungläubiges Staunen auslöste. „Es war lange nicht so schlimm wie im letzten Jahr. Ich bin ohne Pause und größere Probleme durchgekommen“, gab der Triumphator wenig später trocken zu Protokoll. Durch seine Titelverteidigung hat Baldauf nun zu Lynas (2009/2011), Thomas Hardeneck (2008/2010) und der doppelten Frauensiegerin Elke Musial (2010/2011) aufgeschlossen.

Das gelang dem 37-jährigen Gastronom dank einer knallharten Vorbereitung von bis zu 200-Wochenkilometern und unerbittlichen Bergläufen. Mit einem Schnitt von 4:46 Minuten/km hatte selbst sein Radbegleiter Thomas Braun bei Steigungen Probleme, dem Läufer zu folgen. Der 51-Jährige motivierte Baldauf verbal, sorgte für die Wasserversorgung und reichte ihm die kraftpendenden Energie-Gels – allein 22 waren es diesmal. „Die müssen genau zum richtigen Zeitpunkt kommen“, sagte Braun, der wie viele andere Radfahrer immens wichtige Helferdienste leistete.

Von denen profitierte auch Mareile Hertel. Nach 2008 gewann die sympathische 51-Jährige aus dem oberbayerischen Rauchling in 10:26:10 Stunden vor Heike Bergmann (Zeulenroda) und Daniela Rude (Hemleben). Dabei hatte sie sich erst am Freitag völlig spontan zur ihrer zweiten Teilnahme entschieden, war mit dem Zug nach Thüringen angereist und bei Freunden in Friedrichroda untergekommen. Ihr ging es mehr darum, die tolle Landschaft zu genießen und die Stimmung innerhalb der verschworenen Läufergemeinschaft zu genießen, als um den verbissenen Blick auf die Uhr.

„Ich bin gut durchgekommen, obwohl ich völlig ohne Siegamtionen angetreten bin. Nur mein Magen ist jetzt völlig im Eimer“, sagte Hertel, die ab Kilometer fünf das Feld angeführt hatte. Wie viele andere ließ sich die Vierte des Zugspezial-Ultratrails die müden Beine nach der



Emotionaler Zieleinlauf: Marcus Baldauf holte sich mit neuem Streckenrekord den Sieg über die 100-Kilometer-Strecke. Ob er sich in kommenden Jahr am Triple versuchen will, ließ der 37-Jährige indes noch offen. Fotos (2): Sascha Fromm

Ankunft im Massage-Zelt lockern – was zumindest kurze Linderung verschaffte. Ein kühles Blondes unter dem Dach des Fröttstädter Gemeindeplatzes mag da bei manchem mehr Erfolg gehabt haben.

## Rund 700 Bananen von Helfern an Strecke verteilt

Genau dies war auch die 7. Ausgabe des Thüringen-Ultra. Etwa 200 Helfer aus 17 Vereinen unterstützten Cheforganisator Gunter Rothe. An 18 Versorgungspunkten wurden rund 700 Bananen und unzählige Getränke verteilt. In tiefster Nacht ging es für die ersten aus dem Bett, um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen.

Diese perfekten Bedingungen und die landschaftlich reizvolle Strecke über den Rennsteig hatten diesmal knapp 272 Einzelstarter, 25 Vierer- und 24 Zweierstaffeln gelockt. Bei den Män-

ner setzte das Team Triathlon Friedrichroda mit Schlussläuferin Annette Lehmann in 7:37:28 h der Siegesserie des USV Erfurt ein Ende. Schnellstes Frauen-Quartett wurde der LTV Erfurt (Gießmann/Salzmann/Knoblich/Sprenger) in 9:05:41 h, den Mixed-Wettbewerb gewann die Staffel „Schlump & Latsch“ nach 7:58:52 h.

Ob Staffeln oder Einzelläufer – im kommenden Jahr dürfte die Resonanz wieder vergleichbar hoch sein. Ob es eine Titelverteidigung geben wird, ist zumindest auf den Einzelstrecken unsicher. Baldauf und Hertel ließen sich den Start offen. Dabei können sie – wie jeder Ultraläufer – vom Gefühl, die Ziellinie nach 100 quälenden Kilometern zu überqueren, nicht genug bekommen. Wenn man dann noch die Arme als Erster in die Höhe wirft – umso schöner.

Mehr Fotos unter [www.thueringer-allgemeine.de/sport](http://www.thueringer-allgemeine.de/sport)

## Sechs Hände gegen brennende Schenkel

100 km über Stock und Stein, 2200 Höhenmeter, Hunderttausende Schritte: Die Beine eines Ultramarathonis müssen eine Menge aushalten. Umso wichtiger ist eine gefühlvolle Massage nach dem Zieleinlauf. Fürs Wohlfühlprogramm sorgten diesmal drei charmante, angehende Physiotherapeutinnen der Medizinischen Berufsschule Gotha. Im Massagezelt kümmerten sich die Eisenacherinnen Andrea Fries (24), Carola Herzog (28) und Johanna Thiebe (23) um das körperliche Wohl-

ergehen der Laufverrückten. Drei Bänke, reichlich Öl und sechs geschulte Hände standen dafür von 12 bis 22 Uhr zur Verfügung. Wie viele Waden, Schenkel und Rücken am Ende geknetet wurden, werden sie selbst nicht wissen. Allen dürfte es jedenfalls Linderung verschafft haben – auch wenn Rekordsieger Marcus Baldauf nach der Zeltvisite noch stöhnte: „Gegen meine Schmerzen hilft momentan überhaupt nichts“, sagte er mit Blick auf seine brennenden Oberschenkel. tf



Der Gothaer Ultra-Premieren-Sieger Jörg Kupfer erlief sich erneut einen starken fünften Gesamttrang.



Geschafft: Peter Flock (3./Fröttstädt) liegt sich mit Martin Armenat (4./Georgenthal) in den Armen.



Die Friedrichrodaer Staffel, im Vorjahr Zweite, gewann mit Schlussläuferin Annette Lehmann (M.).



Frauen-Siegerin Mareile Hertel war in Schmerbach (km 16) zu Späßen aufgelegt. Fotos (3): Dirk Bernkopf

## Familienbande beim Laufen und im Leben

## Marktstände der Motivation

VON AXEL EGER\*

**Fröttstädt.** Bei diesem Lauf tue ich Dinge, die eigentlich nicht nötig sind. Auf einer 25-km-Distanz dreimal am Verpflegungspunkt anhalten? Muss nicht sein. Aber einfach vorbeilaufen an diesen Oasen der Herzlichkeit? Wo nicht stumme Helfer Trinkbecher entgegen reichen, sondern jeder zur üppigen Auswahl noch aufmunternde Worte und einen kleinen Applaus dazu bekommt. Was für Marktstände der Motivation!

Ein schlechtes Gewissen beim Überholen? Muss man normalerweise nicht haben. Hier passiert es mir immer wieder. Jedes Mal, wenn ich einen „Hunderter“ passiere, möchte ich es herausschreien: Tut mir leid, ich bin nur ein kleiner Viererstaffelläufer. Der Große bist Du.

So oft es geht, hebe ich den Daumen: Viel Glück! Und nie bleibt das Echo aus: Danke, Dir auch! Was für eine Konkurrenz ohne Konkurrenzdenken!

Gäbe es diesen Lauf nicht, man müsste ihn erfinden. Was Gunter Rothe und die über 200 guten Geister von Lauffeuer Fröttstädt und all den anderen Vereinen in einer der schönsten Ecken des Thüringer Waldes auf die Beine stellen, ist grandios.

Es ist, wie Silke Stutzke aus Wandlitz als vielleicht schönstes Kompliment ins Gästebuch schreibt: ein Familienfest mit ein bisschen laufen.

Wie gut, dass es beim Laufen anders ist als im Leben. Man kann sich diese Verwandten aussuchen.

\*Der Autor gehörte zur Staffel der Thüringer Allgemeine (4x25 km), die ihren fünften Platz aus dem Vorjahr wiederholte.

## Kruhme siegt am Schneekopf

**Schmiedefeld.** Nicole Kruhme vom Rennsteiglaufverein hat zum dritten Mal hintereinander den Schneekopflauf gewonnen. Bei ihrer Hatz im Rekordfeld von 240 Teilnehmern zum 978 Meter hohen Gipfel verbesserte die 28-jährige Gehlbergerin nach 12,7 Kilometern die bisherige Bestzeit von Kerstin Straub (Hanau) um 1:50 Minuten auf phantastische 56:43 min. „Mit diesem Erfolg bin ich auf dem besten Weg“, so Kruhme, „erstmal den Salomon-Trailrunning-Cup zu gewinnen“, freute sich Kruhme.

Bei den Männern, wo der Engländer John Mooney (PTSV Rosenheim) in 48:25 gewann, blieb der Rekord unangetastet. ts

## Kopplin klettert am schnellsten

**Zella-Mehlis.** Auch beim 8. Zella-Mehliser Bergzeitfahren – dem 2. Lauf zum Rennsteig-Dolmar-Cup 2013 – war der Oehreinstocker Radsportler Thomas Kopplin auf dem 7,4 km langen Bergkurs mit Höhenunterschied von 341 m in 20:19 min nicht zu schlagen. Der 53-jährige Ausnahmefahrer verwies Benno Weber (1. Suhler MTB-Club) in 21:32 min und den Erfurter Rolf Horvath (21:37) klar auf die Plätze.

Mit diesem Erfolg steht Kopplin dicht vor seinem dritten Gesamtsieg in Folge. Bei den Frauen feierte Julia Schneider (queldich.de) in 29:29 min ihren ersten Sieg in der beliebten Zeitfahrserie vor Liane Genau (Eisenach) in 30:19 min und Vorjahrs-gesamtsiegerin Silke Huneshaagen (Meiningen-Express) in 30:47 min aus Benshausen. ts

## Erfurt siegt dank starker Doppel

Der Tennisclub Rot-Weiß überrascht in Mannheim mit 4:2. Haas lockt mehr als 5500 Zuschauer an

VON JENS HIRSCH

**Mannheim.** 6 Uhr klingelte gestern im Hause Junge-Ilges der Wecker, eine Stunde später machten sich Patrick, seine Frau Barbara und die Töchter Elisabeth und Christine auf den Weg ins 340 km entfernte Mannheim. Dort wollte die tennisbegeisterte Familie ihren Erfurter TC Rot-Weiß beim ersten Auswärtsspiel der Saison unterstützen.

Kurz nach zehn Uhr waren sie da, und sie waren bei weitem nicht die Einzigen. Über 5500 Zuschauer wollten ihre Mannheimer am dritten Spieltag der 1. Tennis-Bundesliga sehen. Der Andrang war so groß, dass die Verantwortlichen sogar Eintrittskarten nachdrucken mus-

sen und der Spielbeginn um 15 Minuten verschoben wurde.

Das lag natürlich nicht nur am herrlichen Sommerwetter sondern vor allem an Tommy Haas. Der für Mannheim spielende Weltranglisten 13. war das Zugpferd und Christine auf den Weg ins 340 km entfernte Mannheim. Dort wollte die tennisbegeisterte Familie ihren Erfurter TC Rot-Weiß beim ersten Auswärtsspiel der Saison unterstützen.

Kurz nach zehn Uhr waren sie da, und sie waren bei weitem nicht die Einzigen. Über 5500 Zuschauer wollten ihre Mannheimer am dritten Spieltag der 1. Tennis-Bundesliga sehen. Der Andrang war so groß, dass die Verantwortlichen sogar Eintrittskarten nachdrucken mus-

nes Schläger mittels zugeführtem Rahmenbruch entledigte, lief es mit dem neuen Spielgerät besser (7:6). Dennoch behielt Haas im Champions-Tie-Break mit 10:4 die Oberhand.

## Erfolgreicher Familienausflug

Da von den beiden anderen Einzeln jeweils eines Erfurt (Victor Hanescu) und Mannheim (Björn Phau) gewann, mussten die zwei Doppel entscheiden. Das Erfurter Paar Hanescu/Marach hatte bei seinem 6:2, 6:2 keinerlei Probleme. Spannender verlief da schon das Spitzendoppel zwischen Chardy/Rosol und

Haas/Tipsarevic, das die Erfurter nach zwei gewonnenen Tie-Breaks für sich entschieden.

Erfurt-Teamchef Martin Spel-da war genauso „begeistert von der gesamten Mannschaft“ wie Hauptsponsor Olaf Waldhoff. Schließlich hat man mit diesem unerwarteten Sieg Platz vier der Tabelle erklimmen.

Am Sonntag muss Rot-Weiß nach Krefeld, bevor am 19. Juli mit Aachen der Deutsche Meister mit seinen Spitzenspielern Philipp Kohlschreiber und Florian Meyer in Erfurt zu Gast ist. Familie Junge-Ilges wird dann natürlich wieder vor Ort sein.

Mehr Fotos unter [www.thueringer-allgemeine.de/sport](http://www.thueringer-allgemeine.de/sport)